

# vorOrt

Mitgliedermagazin der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V.

August/September 2017



## Mensch, bleib aufmerksam!

Zum Auftakt der Sommerferien in Niedersachsen startete die Landesverkehrswacht zusammen mit dem Land, Polizei, der Johanniter Unfallhilfe, dem ADAC und dem Landesfeuerwehrverband die Aktion „Helfen statt Gaffen“.

Es ist eine abstoßende Nebenwirkung der neuen Technik: Gaffer behindern Rettungskräfte bei der Versorgung der Verletzten. Sie schauen nicht nur aus Neugier, sondern nehmen Fotos und Videos auf, um zum Geschichtenerzähler zu werden – auf Kosten der Opfer. Die Kampagne „Helfen statt Gaffen“ steht für zahlreiche Möglichkeiten, mit denen jeder in Notfällen schnell helfen kann: das Absetzen des Notrufes, die Einleitung von Erste-Hilfe-Maßnahmen oder die Bildung der Rettungsgasse nach dem Motto „linke Spur links, alle anderen rechts“. Ziel ist es, die Menschen zum Umdenken zu animieren.

„Wer schon einmal eine Panne hatte oder an einem Unfall beteiligt war, weiß

wie wichtig es ist, schnelle und effektive Hilfe zu erhalten“, betont Innenminister Boris Pistorius. Dr. Erwin Petersen, Vizepräsident der Landesverkehrswacht fügt hinzu: „Es wird kaum Rücksicht auf die Opfer oder das Leid der Angehörigen genommen. Unfallopfer sind häufig schneller im Internet zu sehen, als auf dem OP-Tisch. Die zunehmende Skrupellosigkeit der Gaffer wird immer mehr zu einer Belastung für Polizei, Feuerwehr, Ärzte und Sanitäter. Die Schaulustigen vergessen offenbar: Sie selbst oder einer ihrer Angehörigen könnten das Opfer am Unfallort sein.“

Aus diesem Grund haben die Initiatoren der Aktion „Helfen statt Gaffen“ ein Aufklärungsvideo gedreht. Darin sind unter

anderem Lkw-Fahrer zu sehen, die mit ihrem Smartphone ungeniert aus der erhöhten Kabine heraus filmen. „Ich will nicht, dass mein Beruf fremde Menschen unterhält“, sagt Johanniter-Notfallsanitäterin Denise Deni. Das Smartphone ist nicht zum Gaffen da, sondern um die 112 zu wählen. „Es ist überhaupt nicht akzeptabel, wenn aus reiner Sensationsgier und Wichtigtuerei Rettungskräfte behindert werden“, hebt Minister Pistorius hervor. „Das dürfen wir nicht hinnehmen.“ Das Land treibt deshalb auch eine Initiative voran, das Gaffen unter härtere Strafen zu stellen.

Wer sich das Video ansehen möchte: [www.landesverkehrswacht.de/aktionen/helfen-statt-gaffen.html](http://www.landesverkehrswacht.de/aktionen/helfen-statt-gaffen.html)

## Schulweglotsen im Wettbewerb

Sie haben sich im Besonderen für die Kleinen und deren Sicherheit auf dem Schulweg eingesetzt: Beim diesjährigen Landeswettbewerb der Schulweglotsen Mitte Juni 2017 überzeugten Alexander Hubert aus Wulfen/Herzberg am Harz (1. Platz), Annina Drozd aus Stederdorf/Peine (2. Platz) und auf Platz drei Nicole van der Pütten aus Papenburg.

Zuvor waren die drei mit 15 weiteren engagierten und nominierten Lotsinnen und Lotsen aus Niedersachsen im Alter von 14 bis 17 Jahren ausgelost und zu dem Wettbewerb in die Autostadt Wolfsburg eingeladen worden. Gemeinsam genossen sie eine gemeinsame Erlebnisführung durch den Park und die Markenpavillons des automobilen Themenparks sowie eine Panorama-Schiffstour auf dem Mittelkanal, bevor die Gewinner mithilfe eines schriftlichen Tests zu Schülerlotsenthemen ermittelt wurden. Der Sieger Alexander Hubert wird Niedersachsen auch beim Bundeswettbewerb vertreten. Die Landesverkehrswacht bedankt sich ganz herzlich für das ehrenamtliche Engagement aller niedersächsischen Schulweglotsen!

## Rumms – ein voller Erfolg!

Die Kampagne unter dem Motto „Bleiben Sie fair, wählen Sie 110“ der Landesverkehrswacht Niedersachsen gegen Unfallflucht trifft den Nerv der Verkehrsteilnehmer: Autofahrern wird dank auffälliger Karten, den Rumms-Karten, kurz und verständlich deutlich gemacht, wie man sich richtig verhält.

Gestartet hatte die Aufklärungsaktion am 10. Februar in Duderstadt, wo die



© Quelle: Lars Landmann/Autostadt

*Lotsenwettbewerbs in der Autostadt mit Sieger Alexander Hubert in gelber Warnweste.*

örtliche Verkehrswacht zusammen mit der Polizei rund 80 Karten vor Einkaufsmärkten verteilte. Dank der engagierten Weiterarbeit der Polizei wurden bereits vier Aufklärungs- und Aktionsmaßnahmen durchgeführt. Auch medial haben die Lokalredaktionen über die rote Karte schon zweimal berichtet. Die Bereitschaft der Verkehrsteilnehmer, sich als Zeugen zur Verfügung zu stellen oder auch nur eine Nachricht mit dem Kennzeichen des Verursachers am geschädigten Fahrzeug zu hinterlassen, ist deutlich gestiegen, so die Rückmeldung der Beamten.

Ein Betreiber eines privat bewirtschafteten Parkplatzgeländes ent-

schloss sich außerdem, seine Überwachungsaufzeichnungen über einen längeren Zeitraum zu sichern und kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Und die Erfolgsgeschichte geht weiter: Mehr als 25.000 Karten wurden an die Polizeidirektionen in Niedersachsen verteilt. In Planung sind außerdem sogenannte Hohlräumplakate für die dauerhafte Befestigung an Supermarktparkplätzen.

## Aktion „Sicher durch den Harz“

Traditionell zum Himmelfahrtstag lud die Verkehrswacht Harz-Braunlage und Umgebung zum 16. Mal zum Präventionstag für Motorradfahrer an die ARAL-Tankstelle in Braunlage ein. Die Resonanz war überwältigend: Über 100 Biker waren gekommen, um sich über die harzspezifischen Unfallgefahren zu informieren.

Die Kapazitäten des Aral-Centers waren des Öfteren erschöpft, und zwischenzeitlich war es schier unmöglich, alle Mitglieder der vielen großen Motorradgruppen anzusprechen. „Es war genau richtig, mit den Informations-





angeboten an Orte zu gehen, die von Motorradfahrern bevorzugt angefahren werden, wie die Tankstellen, wo die Biker erfahrungsgemäß eine Rast machen und sich versorgen“, so das Fazit von Michael Krause, Geschäftsführer der Verkehrswacht. Am frühen Nachmittag waren alle Teilnehmer mit Flyern und Informationen versorgt.

## Ausgezeichnet!

Die Aktion Kinder-Unfallhilfe zeichnet mit ihrem Präventionspreis „Der Rote Ritter“ seit 2010 alle zwei Jahre Ideen und Projekte aus, die helfen, Unfälle von Kindern und Jugendlichen im Straßenverkehr zu vermeiden.

Nun darf sich die Verkehrswacht Goslar Stadt und Land zum glücklichen Gewinner zählen: Sie wurde für ihr Präventionsprojekt „Mehr Sicherheit für Kinder im Straßenverkehr“ für Grundschul Kinder der 3. und 4. Klassen, ausgezeichnet. Der Preis: zehn Kinder-Fahrradhelme im Wert von rund 750 Euro. Im Teach & Drive Zentrum in Broistedt haben die Verkehrswachter einen ereignisreichen Kurs entwickelt, in dem die Kinder die im Verkehr wirkenden Energien und Reaktionszeiten erleben und zum Abschluss in motorisierten, selbst gesteuerten Kleinfahrzeugen auf einem Übungsplatz Erfahrungen mit Licht- und Verkehrszeichen nachempfinden können.



## Tipps für die Fahrt in den Urlaub

- Planen Sie Ihre Wegstrecke vor – Karten, Navigationsgeräte und Routenplaner dienen als gute Hilfsmittel.
- Starten Sie Ihre Reise frühzeitig und kalkulieren Sie ausreichend Zeit für Pausen ein – bei längeren Strecken sollten Übernachtungen vorzeitig eingeplant werden.
- Kindersitze sind Pflicht und zwar für alle Passagiere unter zwölf Jahren, die kleiner als 1,50 Meter sind. Ein Kindersitz muss exakt nach Herstellervorgabe im Auto befestigt werden.
- Überprüfen Sie Ihr Fahrzeug vor Fahrtantritt auf technische Mängel.
- Verstauen und sichern Sie Ihr Gepäck sorgfältig: Rutschende oder fliegende Gegenstände entwickeln beim Aufprall eine Gewichtskraft, die bis zu 50 Mal größer ist als ihr ursprüngliches Eigengewicht.
- Gewährleisten Sie einen schnellen Zugriff auf Verbandskasten, Warnweste und Warndreieck.
- Nehmen Sie ausreichend Getränke und Speisen mit.
- Hunde und auch Katzen gelten verkehrsrechtlich als Ladung und müssen gesichert sein. Laderaumgitter und Transportbox sind eine Variante. Alternativ gibt es spezielle Sicherheitsgurte zum Anschnallen auf der Rückbank.
- Informieren Sie sich über Stau- und Verkehrswarnmeldungen.
- Halten Sie ausreichend Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug, insbesondere wenn sich der Verkehr verlangsamt oder ein Stau bildet.
- Lenken Sie Ihr Fahrzeug in die entsprechende Richtung, um frühzeitig eine Rettungsgasse zu bilden.
- WICHTIG: Die Rettungsgasse wird zwischen dem ganz linken und dem daneben liegenden Fahrstreifen gebildet. Fahrzeuge auf der linken Spur weichen nach links aus, die übrigen fahren nach rechts. Der Standstreifen bleibt frei.

## Liebe Leserinnen und Leser,



*wer schon einmal eine Panne hatte oder an einem Unfall beteiligt war, weiß wie wichtig es ist, schnell und effektiv Hilfe zu bekommen. Deshalb macht mich die Entwicklung auf unseren Straßen, anstatt sofort empathisch zu handeln nur mit dem Handy drauflos zu filmen, fassungslos und wütend. Oft werden durch diese reine Sensationsgier die Rettungskräfte behindert und in Einzelfällen sogar die Rettung der Verunglückten verhindert... mit katastrophalen Folgen für Leib und Leben. Jeder Mensch weiß doch: Nach einem Verkehrsunfall zählt für die Unfall-opfer jede Minute. Viele dieser Handyaufnahmen finden sich dann nachher im Internet wieder. Diese Wichtigtuerei ist inakzeptabel!*

*Ich frage mich dabei immer wieder: Was würden sich diese Gaffer wünschen, wenn sie an der Stelle der Unfallopfer wären? Hilfe – nichts weiter!*

*Deshalb ist jedes Engagement, dieses unmenschliche Verhalten zu stoppen, richtig und wichtig. Aus diesem Grund unterstützen wir gern die kürzlich zum Ferienbeginn gestartete Aktion „Helfen statt Gaffen“, die die Autofahrer für ihre Mitmenschen in Notsituationen sensibilisieren soll. Nur durch gemeinsames konsequentes Handeln können wir wieder den dringend notwendigen Schutz für Opfer und Rettungskräfte herstellen. Es kann einfach nicht sein, dass eine im Grunde gute Sache, die mobile Vernetzung dank der Smartphones, zu solchen erschreckenden Ergebnissen führt.*

*In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine unfallfreie gute Fahrt!*

Ihre

*C. Jureiß*

## Aufklärung vor Ort

Die Verkehrswacht Hardeggen nutzte die Gelegenheit und informierte zum Thema Alkohol und Drogen im Straßenverkehr auf dem Stadtfest Ende Mai mit einem spannenden Mitmachstand. Viele „Aha“-Erlebnisse gab es für die Besucher, die sich trauten, den aufgestellten Parcours mit einer Rausch- oder einer Drogenbrille zu begehen: Die Rauschbrille simuliert einen Alkoholkonsum von 0,8 Promille mit allen körperlichen und kognitiven Einschränkungen wie beispielsweise ein begrenztes Sichtfeld, Doppelsehen, Fehleinschätzungen für Nähe und Entfernungen, Verwirrung, verzögerte Reaktionszeit und das Gefühl von Verunsicherung. Das Lehrreiche daran ist, dass der Träger damit bei „vollem Bewusstsein“ eine Trunkenheitsfahrt erlebt, ohne selbst getrunken zu haben. „Wenn man die 0,8 Promille durch Alkoholkonsum erreicht hat, dann nimmt man die Einschränkungen selbst so nicht mehr wahr“, klärten die Mitarbeiter der Verkehrswacht die Besucher auf.



## „Fit im Auto“ auch in Munster-Bispingen

Zum wiederholten Mal konnten der Vereinsvorsitzende Bodo Rockmann der Verkehrswacht Munster-Bispingen und Sicherheitstrainer Andre Halecker im Rahmen des landesweiten Projekts „Fit im Auto“ ein erfolgreiches Seminar für ältere Verkehrsteilnehmer veranstalten: Zwölf Senioren und Seniorinnen im Alter von 65 und 86 Jahren aus Soltau, Bispingen, Schneverdingen und Munster nahmen an dem rund fünfständigen Training teil und überprüften sich selbst, wie gut sie noch das Lenkrad, Gas, Bremse, Kupplung und Co. im Straßenverkehr beherrschen.

Die Stadtwerke Munster-Bispingen stellten erfreulicherweise wieder ei-

nen Seminarraum kostenfrei zur Verfügung, ebenso wie die Großwäscherei Wilhelm Wulff ihren Betriebshof für den praktischen Teil. Polizeioberkommissar Frank Rohleder unterrichtete die Teilnehmer in seiner Eigenschaft als Verkehrssicherheitsberater der Polizeiinspektion Heidekreis zu einigen Neuigkeiten im Straßenverkehr. Raus auf die Straße ging es anschließend mit den Fahrlehrern Dirk Syring und Michael Neumann.

Die nächste Veranstaltung findet am 17. August 2017 statt. Anmeldungen sind noch möglich bei Bodo Rockmann: Telefon 05192 6026 oder per Email [bodo.rockmann@googlemail.com](mailto:bodo.rockmann@googlemail.com).

## Spaß – aber sicher!

Pünktlich zu Beginn der Motorradsaison veranstaltete die Verkehrswacht Melle auf dem Gelände der Lotter Spedition Munsberg ein Sicherheitstraining für Biker aller Altersklassen. „Je besser man sich und seine Maschine kennt, sowohl deren, als auch seine eigenen Stärken und Schwächen einzuschätzen weiß, desto souveräner ist man imstande, die Herausforderungen des Straßenverkehrs zu meistern“, betont Fahrtsicherheitstrainer Marc Hoffmann. Aus diesem Grund motiviert er die Motorradfahrer zu maximaler Schräglage

und anderen Notmanövern – natürlich nicht im Straßenverkehr, sondern innerhalb der geschützten Umgebung des Übungsgeländes. Dieses Mal waren sieben Männer und drei Frauen im Alter zwischen 19 und 64 Jahren dabei, um ihr Können und ihre Konzentration einen ganzen Tag lang zu testen.

Das Training ist anspruchsvoll und praxisnah: Die Gruppe beschäftigt sich mit Bremsverhalten und Kurvenstilen, Einlenkimpulsen, Blickführung und unterschiedlichen schwierigen Verkehrssituationen. Marc Hoffmann lenkt die

Teilnehmer durch Slalomparcours und auf die Kreisbahn, lässt sie beschleunigen, ausweichen, vollbremsen und extrem langsam fahren... bis hin zum Voltigieren auf der Sitzbank der Maschine, um die Grenzen der Balance und die eigene Körperbeherrschung zu erfahren. Auch die Infos, wie Reaktionszeit, Bremsweg, Fahrtempo und Restgeschwindigkeit zusammenhängen, nimmt die Gruppe dankbar an. „Wenn jeder Einzelne nur fünf Prozent mehr Sicherheit für sich aus diesem Training mitnimmt, bin ich zufrieden“, sagt Marc Hoffmann.



## „Fit im Auto“ nimmt Fahrt auf

Erstmals hat auch die Verkehrswacht Delmenhorst in Kooperation mit dem Fahrlehrerverband Niedersachsen und der Polizei ein vier- einhalbstündiges Fahrtraining für Senioren ab 65 Jahren unter dem Motto „Fit im Auto“ angeboten. Die zwölf Plätze waren in Windeseile besetzt; viele Senioren wollten sich die Chance nicht entgehen lassen und ließen sich von Walter Irmeler intensiv beraten und testen, um das fahrerische Können richtig einschätzen zu können. Mobilität bedeute insbesondere im Alter einfach Lebensqualität und ein solches Training bringe automatisch einen Mehrwert an Wissen, so die einhellige Meinung der Gruppe.

Das Seminar gliederte sich in einen theoretischen und einen praktischen

Teil, den die Teilnehmer in zwei Gruppen à sechs Personen abwechselnd absolvierten. Der theoretische Teil drehte sich hauptsächlich um Neuerungen in der Straßenverkehrsordnung und um Fragen, die die Senioren selbst mitbrachten.

Walter Irmeler übernahm den praktischen Teil und kümmerte sich aufmerksam um die Fahrübungen. „Alle sind sehr engagiert dabei“, lobte er. „Aber wir bräuchten einfach viel mehr Zeit.“ Viele Fragen seien bereits im Unterrichtsraum aufgetaucht, Einiges werde missverstanden. „Wir müssten einige Übungen noch vertiefen.“ Im praktischen Teil standen Slalomfahren, Parken, Beschleunigen und Bremsen sowie eine Fahrt mit einem Fahrlehrer durch die Stadt auf dem Programm.

Besonders überrascht zeigten sich die Teilnehmer bei den Übungen zur Vollbremsung: Da die Straße aufgrund des Regens nass war, rutschten die Autos weiter als gedacht und kamen spät zum Stehen. Der Bremsweg wurde, wie so oft, unterschätzt, die Vollbremsung fiel den meisten doch deutlich schwerer als gedacht. „Es ist schließlich keine akute Gefahrensituation“, hebt Irmeler hervor. „Die Teilnehmer wissen ja bereits 50 Meter vorher, dass sie bremsen sollten – leider fehlt deshalb die Schrecksekunde für die eigentliche Gefahr.“ Trotzdem war diese Übung ein voller Erfolg, so die Resonanz der Gruppe, da sie die Aufmerksamkeit enorm schärfte. „Genau das wollen wir mit der Aktion ‚Fit im Auto‘ erreichen“, so Irmeler.

## 73 neue Buslotsen für die Sicherheit

Gelebte Gemeinschaftshilfe und vorbildliche Aktion der Verkehrswacht Lingen seit 10 Jahren: Zusammen mit der örtlichen Polizei Lingen, dem Deutschen Roten Kreuz und der Verkehrsgemeinschaft Emsland bildete sie auch dieses Jahr wieder auf ihrem Verkehrsübungsplatz neue Buslotsen aus.

73 ehrenamtliche Teilnehmer aus den neunten Klassen der Oberschule Lengerich, der Oberschule Spelle, der Franziskus Demann Schule Freren, dem Franziskus Gymnasium Lingen, dem Gymnasium Georgianum Lingen und von der Lingener Friedensschule erhielten zum Abschluss der diesjährigen Veranstaltung ihr Diplom und

einen Buslotsenausweis. Sie unterstützen nun die Busfahrer bei ihrer täglichen Arbeit, sind Ansprechpartner für alle Fahrgäste und Vermittler in Konflikt- sowie Ersthelfer in Notfallsituationen, sorgen aber auch zum Beispiel für ein sicheres Einsteigen insbesondere der jungen Fahrgäste und Mitschüler.





Von links: Heiner Bartling, Franz Kleene, Prof. Kurt Bodewig, Karl-Heinz Niebuhr, Cornelia Zieseniß, Hans Szypulski, Dr. Wolfgang Schultze und Siegfried Brockmann.

# Jahresmitgliederversammlung 2017

Verabschiedungen, Ehrungen und das Thema Verkehrssicherheit prägten dieses Treffen, das erstmalig in einen öffentlichen und nicht-öffentlichen Teil gegliedert wurde.

Knapp 100 Mitglieder und Delegierte waren der Einladung der Landesverkehrswacht Niedersachsen zur Jahresmitgliederversammlung am 20. Mai 2017 ins Parkhotel Kronsberg nach Hannover gefolgt, um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und neue wichtige Themen zu diskutieren.

Gastredner war Siegfried Brockmann, Leiter der Unfallforschung der Versicherer, der mit seinem spannenden Vortrag „Quo Vadis Verkehrssicherheit“ die Anwesenden begeisterte. Er brachte zu nahezu allen Verkehrsteilnehmergruppen aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse mit: Eine Studie belegt beispielsweise, dass 68 % der Motorradfahrer Hauptverursacher und damit überwiegend selbstverantwortlich für die zum Teil schweren Unfälle sind – ein verpflichtendes Sicherheitstraining alle zwei Jahre sei daher zu empfehlen, um die notwendige Routine zu gewährleisten.

Einen Fokus legte Brockmann auf die älteren Verkehrsteilnehmer, ob als Radfahrer, die aufgrund der Nutzung von E-Bikes und Pedelecs lernen müssten, die Schnelligkeit der neuen Räder richtig einzuschätzen und zu beherrschen, oder als Autofahrer, wo der Anteil der selbst verursachten Unfälle bei den über 75-Jährigen bei 75 % liegt. Aufklärung und Trainings seien bei allen dringend notwendig. Die Aktion „Fit im Auto“ sei ein wunderbares Beispiel, wie vernünftige Verkehrssicherheitsarbeit funktioniert. „Das ist zurzeit das beste Angebot für Senioren und den Akteuren gilt ein großer Dank – sie sind für mich Helden vorm Herrn“, lobte Brockmann.

Zur Kampagne „Tippen tötet“ hatte der Unfallforscher ebenso eine Studie dabei, die aber noch nicht ganz ausgewertet ist. Änderungen in der Straßenverkehrsordnung zum Thema Handy am Steuer sehe er kritisch, weil nicht praktikabel in der Verfolgung. Zudem müssten auch andere Ablenkungen zunehmend beleuchtet werden.

Überraschungsgast Prof. Kurt Bodewig, Präsident der Deutschen Verkehrswacht, verabschiedete im An-

*Siegfried Brockmann referierte über aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zur Verkehrssicherheit.*

schluss mit bewegenden Worten Dr. Wolfgang Schultze, Vorstandsmitglied, langjähriger Präsident und Vizepräsident der Landesverkehrswacht. Er wurde für seine fünfzehnjährige herausragende Arbeit mit der Ehrennadel der Deutschen Verkehrswacht in Gold ausgezeichnet und als Ehrenpräsident der Landesverkehrswacht Niedersachsen einstimmig gewählt. Auch Karl-Heinz Niebuhr von der Verkehrswacht Uelzen und Hans Szypulski von der Verkehrswacht Georgsmarienhütte schieden aus ihren Vorstandsämtern aus und wurden wie auch Franz Kleene von der Verkehrswacht Lingen für Ihre Verdienste geehrt.

Im nicht-öffentlichen Teil der Versammlung stand die Wahl zum Geschäftsführenden Vorstand im Fokus: Dabei wurde Präsident Heiner Bartling in seinem Amt wiedergewählt. Neuer Vizepräsident ist Dr. Erwin Petersen, Mitglied der Geschäftsführung i. R. bei WABCO, der seit 2007 dem Geschäftsführenden Vorstand angehört. Für das Ressort Verkehrstechnik ist nun Wilhelm Lindenberg, Vorstand Betrieb und Personal der ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe, zuständig. Als Nachfolger von Hans Szypulski wurde Polizeidirektor a. D. Winfried Reimann von der Verkehrswacht Rotenburg/Wümme als neuer Sprecher der Gebietsbeauftragten gewählt.





# Großer Dank an große Köpfe

„Ich freue mich besonders, heute hier zu Gast der Landesverkehrswacht Niedersachsen sein zu dürfen, da ich Persönlichkeiten würdigen darf, die sich für die Arbeit der Verkehrswachten besonders verdient gemacht haben“, hob Prof. Kurt Bodewig, Präsident der Deutschen Verkehrswacht, hervor, bevor er Karl-Heinz Niebuhr, Hans Szypulski und Dr. Wolfgang Schultze auszeichnete.

Karl-Heinz Niebuhr gestaltete seit 37 Jahren die Geschicke im Vorstand der Landesverkehrswacht an entscheidender Stelle mit. Der Erste Polizeihauptkommissar a.D. war auf allen Ebenen aktiv: 1959 begann er seine Arbeit für die Verkehrswacht Uelzen als Schülerlotse, wurde zum Moderator für Kind und Verkehr ausgebildet, war seit 1981 Gebietsbeauftragter für das Gebiet Lüneburg West und übte dieses Amt insgesamt 26 Jahre aus. 2006 wurde Niebuhr zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Landesver-



kehrswacht gewählt, trat 2011 zurück und machte den Platz frei für Heiner Bartling, um sich als gewähltes Mitglied im Geschäftsführenden Vorstand um das Ressort Verkehrsaufklärung zu kümmern. Parallel vertrat er als Landesjugendbeauftragter Niedersachsen in den Gremien der Deutschen Verkehrswacht. „Herr Niebuhr war mit seiner Fachkompetenz und seinem Rat immer eine große Hilfe“, betonte Prof. Bodewig in seiner Laudatio. „In

Würdigung seiner herausragenden Verdienste um die Verkehrssicherheit verleihen wir ihm das Ehrenzeichen der Deutschen Verkehrswacht in Gold.“



Für sein besonderes Engagement fand Prof. Kurt Bodewig auch passende Worte für Hans Szypulski, der 27 Jahre Gebietsbeauftragter im Gesamtvorstand der Landesverkehrswacht war, davon ebenso viele als Vorsitzender der Ortsverkehrswacht Georgsmarienhütte: „Mit spektakulären Maßnahmen und ungewöhnlichen Aktionen haben Sie die Verkehrssicherheit zum Thema bei den Einwohnern in Georgsmarienhütte gemacht.“ Hans Szypulski war es sogar gelungen, Mitglieder einer Bürgerinitiative dazu zu bewegen, eine neue Ortsverkehrswacht zu gründen. 1998 schaffte er ein verbandspolitisches Bravourstück dank des Koordinierungsvertrags zwischen dem Landkreis Osnabrück und den 14 Verkehrswachten – ein Ziel, dass für alle Landkreise, die mehrere Verkehrswachten haben, zukünftig gewünscht ist. 2003 wurde er zum Sprecher der Gebietsbeauftragten im Land gewählt und ist seitdem Mitglied im Geschäftsführenden Vorstand. Karl-Heinz Niebuhr und Hans Szypulski wurden beide zu Ehrenmitgliedern der Landesverkehrswacht Niedersachsen gewählt.

„Für seine Karriere sind eigentlich drei Leben notwendig“, lautete das Fazit von Prof. Bodewig in seiner Laudatio für das Vorstandsmitglied und langjährigen Präsidenten sowie Vizepräsi-

denten der Landesverkehrswacht, Dr. Wolfgang Schultze. Er sei ein brillanter Netzwerker und habe in seinem Leben fünf Netze geknüpft: Durch sein Engagement in der Gewerkschaft baute Dr. Schultze als Arbeitsdirektor im Vorstand der Preussag AG sein erstes Netzwerk auf, das zweite Netz war das Politische aufgrund seiner 29-jährigen Tätigkeit im Niedersächsischen Landtag. Sein drittes Netzwerk liege im Stiftungsbereich, da er Initiator von Stiftungsgründungen war, aber auch selbst Stiftungsgründer ist. Zudem ist er Mitglied in wichtigen Organisationen, beispielweise im DIN und Vorstandsmitglied des Verkehrsgerichtstags.

Das fünfte Netzwerk ist die Verkehrswachtorganisation. „Dank Dr. Wolfgang Schultze ist die Landesverkehrswacht Niedersachsen die innovativste Landesverkehrswacht im Bundesgebiet, wie man an den vielfältigen Projekten erkennen kann“, so Prof. Bodewig. „Dazu zählen aber eben nicht nur gute Konzepte, sondern auch ein verlässliches Netzwerk mit entsprechenden Partnern wie Region, Stadt und Ministerium.“ Die Deutsche Verkehrswacht hatte darüber hinaus einige schwere Entscheidungen zu treffen. „Auch dabei war auf Sie als Vizepräsident der Deutschen Verkehrswacht Verlass“, erklärte Prof. Bodewig zum Schluss. „Ich danke Ihnen dafür ganz besonders und freue mich, Ihnen das Ehrenzeichen in Gold der Deutschen Verkehrswacht überreichen zu dürfen!“





## Personalien

### Herzlichen Glückwunsch!

Die Verkehrswacht Stadt Oldenburg ist eine der glücklichen Gewinner der 18. mobil und sicher-Preisverleihung, die Anfang Juni 2017 beim Gesellschaftsabend der Deutschen Verkehrswacht im Rahmen der Hauptversammlung stattfand.

Die Oldenburger Verkehrswachter wurden für die Kooperation mit einer innerschulischen Fahrradwerkstatt mit dem mobil und sicher-Sonderpreis Jugendarbeit ausgezeichnet. Diese Kooperation möchte junge Menschen für die Verkehrswacht gewinnen und die Jugendarbeit aufbauen. Björn Hörmann, Mitglied der Verkehrswacht Stadt Oldenburg und stellvertretender

Gebietsbeauftragter Weser-Ems Ost der Landesverkehrswacht Niedersachsen, freute sich sehr über den Preis, eine Urkunde und 500 Euro Preisgeld.

Der Initiator des mobil und sicher-Wettbewerbs und Stifter der Preise ist Verleger Norbert Beleke vom Verlag Schmidt-Römhild in Lübeck – Deutschlands ältestem Verlags- und Druckhaus – wo das Verkehrswachtmagazin „mobil und sicher“ seit 1994 verlegt wird. Alle Verkehrswachten sind wieder aufgerufen, sich am mobil und sicher-Preis und mobil und sicher-Sonderpreis Jugendarbeit zu beteiligen.

### Termine/Seminare

Auftaktveranstaltung kleine FüÙe sicherer Schulweg  
 ▶ **03.08.2017** Hannover

#### Jugend

▶ **01.–03.09.2017** Jugendverkehrswacht-Tage 2017, Wedemark  
 ▶ **15./16.09.2017** Bundeswettbewerb der Schülerlotsen, Hannover

#### Seminare für Erzieherinnen

Medien in der Mobilitäts-erziehung im Elementarbereich  
 ▶ **04./05.09.2017** Nordenham

Einführung in die Mobilitäts-erziehung im Elementarbereich  
 ▶ **11./12.09.2017** Norden  
 ▶ **19./10.09.2017** Landkreis Emsland  
 ▶ **26./27.09.2017** Wittmund

### GroÙe Ehre und Dank

Dr. Bernd Schröter, seit 1977 Vorsitzender der Verkehrswacht Weser-Solling Holzminden, wurde mit der höchsten Auszeichnung, die die Stadt Holzminden zu vergeben hat, für sein besonderes ehrenamtliches Engagement mit der Haarmannplakette geehrt. Überreicht wurde ihm diese Auszeichnung von Bürgermeister Jürgen Daul im Rahmen einer feierlichen Zeremonie im Rathaus. „Sie sind ein unermüdlicher Motor und Ideengeber für die Verbesserung der Sicherheit auf unseren Straßen“, sagte Daul. Dem schloss sich Dr. h.c. Wolfgang Schultze in seiner Funktion als Ehrenpräsident der Landesverkehrswacht und Laudator gerne

an: „Dr. Schröter hat durch intensive Arbeit dazu beigetragen, zukunftsfähige Strukturen zu schaffen. Herzlichen Dank für Ihre Arbeit!“



### Alida NoÙ – ein Nachruf

Die Landesverkehrswacht Niedersachsen und die Verkehrswacht Grafschaft Diepholz e.V. trauern um Alida NoÙ. Sie war über zwanzig Jahre die gute Seele der Verkehrswacht in Diepholz. Als Schriftführerin oder als Köchin bei unzähligen Sicherheitstrainings war sie an der Seite ihres Mannes Siegfried immer im Einsatz für die Sicherheit im Straßenverkehr. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren und ihre ruhige und besonnene Freundlichkeit sehr vermissen.

### Impressum

Vor Ort – Mitgliedermagazin der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V., Herausgeber: Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V., Arndtstraße 19, 30167 Hannover, Telefon: (0511) 35 77 26 80, Chefredaktion: Cornelia ZieseniÙ (verantwortlich), Redaktion + Gestaltung: Cornelia von SaÙ, Christine Kunkis, Druck: Verlag Schmidt-Römhild, **Beiträge bitte an: vor-ort@landesverkehrswacht.de**, Redaktionsschluss für **vorOrt** 5/17: 20.08.2017